

Speichermonitoring

Stabile Netze dank Batteriespeicher

[29.09.2015] Im Jahr 2014 wurden in Deutschland über 10.000 neue Batteriespeicher installiert. Die Anlagen bieten zunehmend auch Systemdienstleistungen an. Die Kombination aus Photovoltaikanlagen mit Batteriespeichern sowie Einspeise-Management sorgt für stabile Netze.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die RWTH Aachen ein Monitoring für Batteriespeicher von Photovoltaikanlagen durchgeführt. Wie die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) meldet, sind die Ergebnisse nun verfügbar und können online eingesehen werden. Das Speichermonitoring hat ergeben, dass die Kombination aus Photovoltaik mit Batteriespeicher Anklang findet. Gemessen am Zubau von Photovoltaikanlagen werden in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg die meisten Batteriespeicher installiert. In absoluten Zahlen liegen Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg vorn. Insgesamt wurden im Jahr 2014 über 10.000 neue Batteriespeicher in Deutschland installiert. Laut der Meldung bieten die Anlagen zunehmend auch Systemdienstleistungen an, etwa die Frequenz des Stromnetzes stabil zu halten. So haben rund 400.000 Solarstromanlagen ein Update erhalten und trennen sich bei einer erhöhten Frequenz schrittweise vom Netz. Netzbetreiber können die Anlagen im Zuge des Einspeise-Managements auch vorübergehend abregeln, wenn die Netzkapazitäten nicht ausreichen, um den Strom abzutransportieren.

(di)

Stichwörter: Energiespeicher, AEE, BMWi, RWTH Aachen